

gefunden bei

<http://www.nadir.org/nadir/archiv/PolitischeStroemungen/Stadtguerilla+RAF/RAF/raf-texte+materialien.PDF>

**Rote Armee Fraktion
Texte und Materialien
zur Geschichte der RAF**

Rote Armee Fraktion

Texte und Materialien zur Geschichte der RAF

ID-Verlag

— Berlin —

Rote Armee Fraktion
Texte und Materialien zur Geschichte der RAF

ID-Verlag
Independent Verlagsgesellschaft
Postfach 360205
D-10972 Berlin

ISBN: 3-89408-065-5

1. Auflage 1997

Herausgeber:
ID-Verlag

Der Verlag bedankt sich bei allen, die mit Materialien und
Diskussionen zu diesem Buch beigetragen haben.

Bearbeitung: Martin Hoffmann

Anmerkungen: M.D.

Umschlag: SupportAgentur, Berlin

Layout: seb, Hamburg

Texterfassung: Gudrun Grundmann, Berlin

Druck: Winddruck, Siegen

Buchhandelsauslieferungen:

BRD & Österreich: SoVa, Frankfurt/M.

Schweiz: Pinkus Genossenschaft

Niederlande: Papieren Tijger

Internet:

Texte dieser Ausgabe sind im Internet auf dem Nadir-Server unter folgender
Adresse zu finden: <http://www.nadir.org>

Inhalt

Vorwort	9
Notizen zur Vorgeschichte	14
I	
Vorbemerkung 1970 bis 1972	20
Die Rote Armee aufbauen	24
<i>Erklärung zur Befreiung Andreas Baaders vom 5.6.1970</i>	
Das Konzept Stadtguerilla	27
<i>April 1971</i>	
Über den bewaffneten Kampf in Westeuropa	49
<i>Mai 1971</i>	
Dem Volk dienen. Stadtguerilla und Klassenkampf	112
<i>April 1972</i>	
Anschlag auf das Hauptquartier der US-Army in Frankfurt/M.	145
<i>Erklärung vom 14.5.1972</i>	
Anschläge in Augsburg und München	145
<i>Erklärung vom 16.5.1972</i>	
Anschlag auf den BGH-Richter Buddenberg in Karlsruhe	146
<i>Erklärung vom 20.5.1972</i>	
Sprengstoffanschlag auf das Springer-Hochhaus in Hamburg	147
<i>Erklärung vom 20.5.1972</i>	
Bombenanschlag auf das Hauptquartier der US-Armee in Europa in Heidelberg	147
<i>Erklärung vom 25.5.1972</i>	
Tonbandprotokoll von dem Teach-In der Roten-Hilfe Frankfurt/M.	148
<i>Erklärung vom 31.5.1972</i>	
Die Aktion des Schwarzen September in München	151
<i>Zur Strategie des antiimperialistischen Kampfes, November 1972</i>	
II	
Vorbemerkung 1973 bis 1977	180
Hungerstreik-Erklärung vom 8.5.1973	187
<i>2. Hungerstreik, 8.5. – 29.6.1973</i>	
Provisorisches Kampfprogramm für den Kampf um die politischen Rechte der gefangenen Arbeiter	190
<i>September 1974</i>	
Hungerstreik-Erklärung vom 13.9.1974	190
<i>3. Hungerstreik, 13.9.74 – 15.2.75</i>	

Brief der RAF an die Gefangenen aus der RAF vom 2.2.1975	192
Besetzung der Deutschen Botschaft in Stockholm	193
<i>Erklärung vom 24.4.1975</i>	
Erklärung zum Bombenanschlag im Hamburger Hauptbahnhof	196
<i>Stammheim, 23.9.1975</i>	
Auszüge aus der »Erklärung zur Sache«	198
<i>Die Gefangenen aus der RAF Andreas Baader; Gudrun Ensslin, Ulrike Meinhof und Jan-Carl Raspe am 13.1.76</i>	
Hungerstreik-Erklärung vom 29.3.1977	265
<i>4. Hungerstreik, 29.3. – 1.5.77</i>	
Erschießung des Generalbundesanwalt Buback	267
<i>Erklärung vom 7.4.1977</i>	
Erklärung zum Abbruch des Hungerstreiks vom 30.4.1977	268
Erschießung von Jürgen Ponto und Anschlag auf die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe	269
<i>Erklärung vom 14.8.1977</i>	
Erklärung zum Hungerstreikabbruch	269
<i>5. Hungerstreik, 9.8. – 2.9.1977</i>	
Die Schleyer-Entführung	270
<i>Erklärungen vom 5.9.1977 – 19.10.1977</i>	
III	
Vorbemerkung 1978 bis 1986	276
Hungerstreik-Erklärung vom 20.4.1979	281
<i>7. Hungerstreik, 20.4. – 20.6.79</i>	
Sprengstoffanschlag auf den Oberbefehlshaber der NATO-General Alexander Haig	282
<i>Erklärung zum 25.6.1979</i>	
Erklärung zum Abbruch des Hungerstreiks vom 26.6.1979	284
Zum Tod von Juliane Plambeck und Wolfgang Beer	285
<i>Erklärung vom 26.7.1980</i>	
Hungerstreik-Erklärung vom 6.2.1981	285
<i>8. Hungerstreik, 6.2. – 16.4.1981</i>	
Bombenanschlag auf das Hauptquartier der US Air-Force in Europa in Ramstein	288
<i>Erklärung vom 31.8.1981</i>	
Anschlag auf den Oberkommandierenden der US-Army General Kroesen in Heidelberg	289
<i>Erklärung vom 15.9.1981</i>	
Guerilla, Widerstand und antiimperialistische Front	291
<i>Mai 1982</i>	
Erklärung zu '77	307
<i>Von Christian Klar und Brigitte Mohnbaupt, 4.12.1984</i>	

Hungerstreik-Erklärung vom Dezember 1984	322
<i>9. Hungerstreik, 4.12.84 – 3.2.85</i>	
Sprengstoffanschlag auf die NATO Shape-School in Oberammergau	327
<i>Erklärung vom 20.12.1984</i>	
»Für die Einheit der Revolutionäre in Westeuropa«	328
<i>Gemeinsame Erklärung von RAF und Action Directe, Januar 1985</i>	
Erklärung vom 1.2.1985	330
<i>Erschießung von Ernst Zimmermann</i>	
»An die gefangenen Revolutionäre«	331
<i>Brief der RAF an die Hungerstreikenden vom 2.2.1985</i>	
Hungerstreikabbruchs-Erklärung der Gefangenen aus der RAF und aus dem Widerstand	331
Interview mit der RAF	333
<i>Aus der Flugschrift »zusammen kämpfen« April 1985</i>	
Anschlag auf die Rhein-Main-Air-Base	342
<i>Erklärung vom 8.8.1985</i>	
Zur Aktion gegen die Rhein-Main-Air-Base und die Erschießung von Edward Pimental	344
<i>Erklärung vom 25.8.1985</i>	
Interview mit der RAF	345
<i>Aus der Flugschrift »zusammen kämpfen« September 1985</i>	
An die, die mit uns kämpfen	349
<i>Januar 1986</i>	
Die revolutionäre Front aufbauen	361
<i>1986</i>	
Anschlag auf Karl Heinz Beckurts	370
<i>Erklärung vom 9.7.1986</i>	
Erschießung von Gerold von Braunmühl	376
<i>Erklärung vom 10.10.1986</i>	
IV	
Vorbemerkung 1988 bis 1996	384
Anschlag auf Staatssekretär Hans Tietmeyer	387
<i>Erklärung vom 20.9. und 21.9.1988</i>	
Hungerstreik-Erklärung vom 1.2.1989	389
<i>10. Hungerstreik vom 1.2. – 14.5.89</i>	
Anschlag auf Alfred Herrhausen	391
<i>Erklärung vom 2.12.1989</i>	
RAF zu Kiechle	393
<i>Erklärung vom 26.4.1990</i>	
Anschlag auf Hans Neusel	393
<i>Erklärung vom 29.7.1990</i>	

RAF zur Hafenstrasse <i>Erklärung vom 24.9.1990</i>	399
Schüsse auf die Bonner US-Botschaft <i>Erklärung vom 13.2.1991</i>	401
Erschießung von Detlev Karsten Rohwedder <i>Erklärung vom 4.4.1991</i>	404
»An alle, die auf der Suche nach Wegen sind, wie menschenwürdiges Leben hier und weltweit an ganz konkreten Fragen organisiert und durchgesetzt werden kann« <i>April 1992</i>	410
Erklärung zum Weltwirtschaftsgipfel in München <i>Juni 1992</i>	415
»Wir wollen eine offene Diskussion unter allen, die hier um Veränderung kämpfen« <i>August 1992</i>	420
Anschlag auf den Knast Weiterstadt <i>Erklärung vom 30.3.1993</i>	455
Zum Tod von Wolfgang Grams <i>Erklärung vom 6.7.1993</i>	464
Antwort auf die Spaltungserklärung vom 28.10.93 <i>Erklärung vom 2.11.1993</i>	466
Zu Steinmetz, Aprilerklärung 1992 und »soziale Gegenmacht« <i>Erklärung vom 6.3.1994</i>	473
Hungerstreik-Erklärung vom 27.7.1994 <i>27.7. – 3.8.94</i>	498
Erklärung vom 29.11.1996	499
Brief an die Interim <i>Erklärung vom 29.11.1996</i>	506
Brief an die junge Welt <i>Erklärung vom 9.12.1996</i>	507
Literaturverzeichnis Vorbemerkungen	512
Chronologie der RAF-Geschichte	514
Auswahlbibliographie <i>Briefe, Texte und Erklärungen von Gefangenen aus der RAF</i>	524
Auswahlbibliographie <i>Linke Kritik und Diskussion zur RAF-Politik</i>	527
Abkürzungsverzeichnis	529
Register	532

Vorwort

Das Jahr 1997 wird in die deutsche Medienlandschaft als ein ganz besonderes Jubiläumsjahr eingehen. In zahlreichen Artikelserien, Fernsehsendungen und biographischen Erinnerungen sind die Ereignisse vom 2. Juni 1967 und der »Deutsche Herbst« 1977 behandelt worden. Die Erschießung Benno Ohnesorgs von einem Polizisten während der Anti-Schah Demonstration in Berlin gilt als der Beginn der Radikalisierung der Studentenbewegung. Der Schlußpunkt dieser Entwicklung wird mit der Entführung und Ermordung Hanns-Martin Schleyers und den toten Gefangenen der RAF Andreas Baader, Gudrun Ensslin und Jan-Carl Raspe am 18.10.1977 in der Justizvollzugsanstalt Stuttgart-Stammheim gesetzt. Der antiautoritären Studentenbewegung von 1967 ff. werden ehrbare Motive und einen positiven Einfluß auf die Demokratisierung der Gesellschaft zugestanden. Dagegen gilt der Deutsche Herbst und die RAF als Höhepunkt der terroristischen Eskalation von einer kleinen Gruppe, die dem Staat den Krieg erklärt hatte. Für den Großteil der Medien sind es durchgeknallte Desperados gewesen, deren politische Motive von Anfang an fehlgeleitet waren. Dass zu diesem Mainstreamdenken kaum Widerspruch erfolgt, Auflagenzahlen und Quoten stimmen, ist bekanntlich kein Beweis für die Richtigkeit dieser Darstellungen.

Natürlich existiert ein direkter Zusammenhang zwischen der Radikalisierung der Studentenbewegung, der Gründung der RAF, der Zuspitzung in der Konfrontation zwischen RAF und Staat, die im Herbst 1977 ihren Höhepunkt fand, ihre Fortdauer aber noch bis in die jüngere Vergangenheit erfuhr. In allen Untersuchungen zur Geschichte der RAF ist dies ein Grundkonsens.¹ Sicherlich besteht keine Zwangsläufigkeit vom 2. Juni 1967 zum bewaffneten Kampf der RAF, aber es gibt genügend politische und persönliche Berührungspunkte von mittlerweile etablierten Linken zu in der RAF und anderen bewaffneten Gruppen Organisierten.

Heutzutage hat sich jedoch in weiten Teilen der Linken das Bewußtsein durchgesetzt, daß die RAF, als Organisation, die seit mehr als 25 Jahren den bewaffneten Kampf in der Bundesrepublik praktiziert, quasi außerhalb jedweder Diskussion steht. Die Gründe für die in der Vergangenheit kaum stattgefundenen Auseinandersetzungen liegen gleichmaßen bei der RAF, der Linken und der Repression des Staates.

Bis 1988 verstand sich die RAF als bewaffnete Avantgarde, die Linke wurde zumeist attackiert und nur als Projektionsfläche benutzt. Ihr Bezugspunkt waren einzig und allein die sogenannten antiimperialistischen Gruppen. Auch deshalb wurde es der Linken einfach gemacht, sich von der RAF zu distanzieren. Zudem wurden die Versuche der öffentlichen politischen Diskussion mit der RAF-Politik, die sich nicht eindeutig als Distanzierung verstand, von 1970 an staatlicherseits durchweg kriminalisiert.²

Mit den RAF-Erklärungen vom April und August 1992, der Ankündigung, die bisherige Praxis zu der Politik von tödlichen Angriffen gegen Repräsentanten des Staates und der Wirtschaft zu überprüfen, wurde eine grundlegende Neuorientierung sichtbar. Die RAF stellte fest, daß ihr Projekt »Bewaffneter Kampf in den Metropolen« bereits seit lan-